

WILHELM MUNDT --- Aluminium

16. November 2012 - 26. Januar 2013



Trashstone 548, 2012
Produktionsabfälle in Aluminium
80 (h) x 121 x 80 cm

Die Buchmann Galerie präsentiert von Wilhelm Mundt eine neue Gruppe von *Trashstones* aus poliertem Aluminium. Innerhalb des auf über 550 Skulpturen angewachsenen Werkes nehmen diese Arbeiten einen besonderen Stellenwert ein. Wo normalerweise die *Trashstones* mit der Politur der letzten farbigen Acrylschicht ihren Abschluss finden, greift Wilhelm Mundt hier nochmals ein und unterzieht das Werk einem weiteren, tiefgreifenden Arbeitsprozess.

Die eigentlich fertige Skulptur wird komplett abgeformt und in zwei Schalen aus Aluminium gegossen. Bevor die beiden Hälften zusammengesetzt und verschlossen werden, legt der Künstler den ursprünglichen *Trashstone* in die Aluminiumskulptur zurück. In der Konsequenz des Oeuvres sind damit auch die *Trashstones* aus Aluminium in ihrer äußeren Form das prozesshafte Resultat ihres Inneren, des dem Betrachter verborgenen Kerns.

Interessant ist dabei, dass die Aluminiumsteine nicht wie üblicher Weise in kompletter Handarbeit im Atelier des Künstlers gefertigt werden, sondern dass Wilhelm Mundt den zum Guss vorbereiteten *Trashstones* aus der Hand gibt und in der Gießerei abformen und gießen lässt. Hier wird die Zuordnung der Werknummer wichtig. Die Zahl wird dem Ordnungsprinzip des gesamten Werkes folgend in chronologischer Reihenfolge vergeben und verhindert rein praktisch die leicht mögliche Verwechslung der Formen bei der Fremdarbeit in der Gießerei. Die Nummer des *Trashstones* wird hier tatsächlich zur Werknummer eines industriell gefertigten Objektes und schafft eine Distanz zwischen dem Urheber und dem Produzenten, zwischen Handarbeit und technischer Produktion.

Seit 1989 arbeitet Wilhelm Mundt an der Werkgruppe *Trashstones*. Sie begann mit *Trashstone 001*. Die nach oben offene Reihenfolge verdeutlicht, wie sich das Gesamtwerk kontinuierlich mit jeder weiteren Skulptur fortschreibt.

Die Installation der Aluminiumsteine zeigt Wilhelm Mundt als Künstler, der die bildhauerische Traditionen reflektiert und zugleich in der intellektuellen und handwerklichen Durchdringung erneuert.

Einzelausstellungen waren unter anderem 2010 im Lehmbruck Museum, Duisburg. Arbeiten im öffentlichen Raum sind zu sehen im Skulpturenpark Waldfrieden Wuppertal, im Lehmbruck Museum Duisburg und an der Universität Bayreuth.

2007 wurde das Werk von Wilhelm Mundt von der Royal Academy London mit dem Jack Goldhill Award for Sculpture ausgezeichnet. Seit 2009 ist Wilhelm Mundt Professor für Bildhauerei an der HfBK Dresden.